

## **Nach der "Kritischen Theorie", kommt die "Konstruktive Theorie", kommt die "Konstruktive Bewusstseinsrevolution"!**

Um negative Auswüchse und Fehlentwicklungen in sozialen und Gesellschaftssystemen korrigieren, verändern und sie damit weiterentwickeln zu können, muss man als erstes die komplexe Funktionsweise eines sozialen Systems und besonders die einer Größenordnung eines "Gesellschaftssystems" in seiner Gänze erfassen können und verstehen. Ein Versuch systemischen Fehlentwicklungen entgegenzuwirken, ist die KRITISCHE THEORIE, entwickelt von Max Horkheimer und Theodor W. Adorno und von Jürgen Habermas weitergeführt, die verkürzt von der These ausgeht, dass durch ein "kritisches" Thematisieren von Fehlentwicklungen in Gesellschaftssystemen, über die dann folgen sollende NEGATIVEN DIALEKTIK, es quasi automatisch zu den richtigen Verbesserungen und Weiterentwicklungen kommen soll.

Die Realität zeigt aber, dass diese Annahme nicht funktioniert!

Die "Kritische Theorie" wurde von der Praxis widerlegt, weil ein bloßes Kritisieren allein, und mehr wollte trotz sehr geistreichen und treffenden Analysen die "Kritische Theorie" auch nicht, natürlich nicht ausreicht!

Was fehlt, sind konstruktive und vor allem auch praktikable Veränderungsvorschläge und Lösungen! Außerdem eignet sich ein bloßes Kritisieren auch als wunderbares Opium für das Volk und als Solches wurde die "Kritische Theorie" von den Herrschenden auch missbraucht.

Was folgen muss, ist die KONSTRUKTIVE THEORIE, die vor allem aber auch die komplexen Interaktions- oder auch Reflexionsebenen sowie die normativen und strukturellen Funktionsweisen eines Systems erkennen, beschreiben und verstehen kann. Diese "Konstruktive Theorie" wurde von Prof. Dr. Johannes Heinrichs, Sozialphilosoph, geprägt. Seine epochale Entdeckung ist die methodische Selbstentfaltung des menschlichen Reflexionsvermögens, d.h. vom inneren Reflexionsleben ins praktische gesellschaftliche Handeln.

Seine große Entdeckung sind die sog. Reflexionsebenen primär zwischen den Individuen und den daraus resultierenden Handlungsarten. Diese maßgeblichen Reflexionsebenen auch zwischen den Individuen, wurden weder von Habermas und auch nicht von einem Niklas Luhmann erkannt und verstanden, deren Annahme sich auf Interaktionen nur zwischen Mensch und Institution beschränkte. - Deswegen wurde auch diese an sie herangetragene Diskussion von beiden ohne Ergebnis im Stillschweigen beendet.

Aus dieser Entdeckung entwickelte Johannes Heinrichs das "Periodische System der Handlungsarten", das die Handlungen nach ihren Intentionen unterscheidet und systematisiert und das an Bedeutung mit dem Periodensystem der Chemie vergleichbar ist!

Und wenn man die Reflexionstheorie menschlicher Sinnvollzüge in sozialen Systemen von Johannes Heinrichs verstanden hat, die er in diesem Schlüsselwerk sehr verständlich herleitet und beschreibt, wird einem schlagartig bewusst, warum gerade der Neoliberalismus in seiner Sozialisation so erfolgreich ist. Denn er arbeitet, zwar unbewusst, aber genau mit diesen Reflexionsebenen und den daraus resultierenden Handlungsarten in allen 4 Systemebenen, der Wirtschaft, der Politik, der Gesellschaft/Kultur und den Werten!

Der Erfolg des Neoliberalismus, zeigt also den Beweis für die Richtigkeit der Reflexionstheorie von Johannes Heinrichs!

Und wenn man sich dann nur mal vorstellt, dass auf diesen Reflexionsebenen nicht so ein negatives System wie der Neoliberalismus aufgebaut ist, sondern ein Positives!

Und dieses "positive" System, hat Johannes Heinrichs mit seiner Systemtheorie der Viergliederung, den Umbau der Demokratie in ein wert-gestuftes Vierkammerparlament, der Synthese von direkter und parlamentarischer Demokratie, der Wertedemokratie, in seinem Hauptwerk "Revolution der Demokratie" schon im Jahre 2003 entwickelt!

Eine Rezension von Martin Besecke, Mai 2013, [www.martinbesecke.de](http://www.martinbesecke.de)